

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0343

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

weil in hundert und fast allen Sprachen das Wort Vater mit solchen Buchstaben ausgedrückt wird, worinn b. w. oder ein ähnlicher Lippen-Buchstabe vorkommt; so bey den Kindern so verschiedener Nationen nicht aus einer Verabredung herkommt, sondern aus einer Leichtigkeit herzurühren scheint. Nö-2705 Luc. 14: 28. giebt der Hr. Verfasser ein schönes Haus. Wir übergeben andere Anmerkungen. Der Hr. Prof. rühmt solche Collegia und Bursas, wenn sie recht eingerichtet sind. Ihren Nutzen schliesset er auch daraus, daß das Pennal-Wesen auf keiner Römisch-Catholischen Universität, die aus dergleichen Kursis bestanden, habe aufkommen können, sondern nur auf den Protestantischen Akademien seit 1608. überhand genommen. Schötgen weiß nicht, woher er das Wort Pennalismus herleiten soll. Herr Ehrnsander zeigt aus einem alten Helmstädtischen Programme des Prof. und Prorektoris Adam Luchten, daß es von pinna apparitor celer und pinnalis herkomme. Die Studenten, als Buch-Adliche haben schon lange vor dem 30jährigen Kriege Degen getragen. Der Hr. Verfasser beruft sich auf die Statuta der Rintelschen Universität von 1620., darinn dieser als einer alten von kaiserlichen Majestät vergönten, und auf andern Universitäten schon üblichen Gewohnheit gedacht wird. Der Anhang enthält einige Wünsche, daß Scholæ Collegiasticæ Bibliæ von allen und jeden Studierenden beständig besucht werden müßten, daß der Kern der besten Prediger auf Universitäten seyn möchte. u. s. f.

Londen. Daris, Manby und Cox haben verlegt: Remarcks on Ecclesiastical-History. 1751. in 8vo 435. Seiten.

Aus der Z. schrift sehen wir, daß Hr. Fortin, der bey dem Lord Burlington die Stelle eines Geistlichen verwaltet, und dem auf dieses Jahr die Reden, welche nach der Boyli-

schen Stiftung vor die Christliche Religion gehalten werden, aufgetragen sind, der Verfasser dieses Werks sey. Hr. Fortin hat schon durch die Reden, welche er An. 1747. von der Wahrheit der Christlichen Religion herausgegeben hat, sich den Beyfall der Kenner erworben, und gegenwärtiges Werk ist ein neuer Zeuge seiner weitläufigen Gelehrsamkeit, fruchtbaren Wises, und gründlichen Urtheilungskraft. Er trägt darinn allerhand Anmerkungen vor, die wichtige Stücke der Kirchen-Geschichte betreffen, ohne sich an eine gewisse Ordnung zu binden. Er giebt zum Ex. eine weitläufige Beschreibung von den Umständen der Zeit, in welcher das Evangelium verkündigt worden; und zeigt, daß die Regenten, so damahl lebten, und andere Umstände sich am bequemsten geschicket, die Christliche Kirche auszubreiten. Die Befessenen N. T. hält er vor wahre Befessene, und die göttliche Weisheit hat die Vielfältigung derselben zugelassen, um den Fortgang des Sadducäismi unter den Juden, und des Epicureismi unter den Heiden zu hemmen. Von den Weissagungen, insbesondere des neuen Testaments, und der Schwürigkeit den völligen Endzweck derselben zu entdecken, und dem Unterscheide derselben handelt er umständlich. Er stellet eine sänreiche Vergleichung zwischen Mose und Christo an. Die Canones Apostolicos siehet er als die Arbeit eines oder mehrerer abergläubischen und heftigen Geistlichen an, und entdeckt deren Mängel wider den Whiston. Die Sibyllischen Weissagungen sind von verschiedenen Verfassern, und zu verschiedenen Zeiten zusammen getragen, und eine Frucht des Betrugs und der Unwissenheit. Er beurtheilet die Apostolischen Kirchen-Väter, den Verfasser der sogenannten Recognitionum, und des Briefes an den Diognetum, und macht verschiedene Anmerkungen bey dem Tillemont. Hr. Fortin macht Hofnung zu einem zweiten Theil ähnlicher Anmerkungen.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Zetdegger und Compagnie, Buchhändler, zu bekommen.